

Protokoll des GdG-Rates vom 21.06.2017

Entschuldigt: Frau Heymann, Herr Stertz

Anwesend: Herr Ziemons, Frau Jansen, Herr Lühring, Frau Okroi, Herr Dyckmans, Frau Finke, Herr Schürmann, Pfarrer Freyaldenhoven, Pfarrer Leuchter
Frau Liebmann-Krott (Verbundleitung pro-futura) als Gast

Begrüßung und Besinnung:

Frau Jansen begrüßte die Anwesenden herzlich, insbesondere Frau Liebmann-Krott. Frau Börsch trägt eine Besinnung vor.

Klausurtagung für Erzieherinnen und Fragen zu den Kindertagesstätten

Frau Liebmann-Krott stellte zunächst dar, dass Sie mittlerweile Verbundleitung von vier Kindertagesstätten ist: Kita Arche Noah, Kita St. Katharina, Kita St. Monika und Kita Erlöserkirche, allesamt getragen von pro futura.

Der Träger hat mit Herrn Baggen und später Frau Eichelmann pastorale Mitarbeiter bereit gestellt, die einerseits für ein persönliches Gespräch zur Verfügung stehen, andererseits Oasentage für das Personal anbieten. Ersteres wurde nicht gut angenommen, weil man lieber bekannte Vertrauenspersonen nimmt, letzteres ist oft gescheitert, weil angemeldete Erzieherinnen dann doch eine Krankheitsvertretung wahrnehmen mussten.

Deswegen gibt es nun die neue Idee eines Oasentages für alle vier Kitas gemeinsam; dazu werden die Kitas dann auch an diesem Tag geschlossen. Damit ist sichergestellt, dass alle teilnehmen können.

Der Termin ist Donnerstag, 15. März 2018.

Die Teams wünschen eine Beteiligung / Anwesenheit der Pastoralteams vor Ort, damit nicht Fremd-Referenten eingeladen werden müssen und damit die Bindung zur Pfarrgemeinde gestärkt wird.

Frau Eichelmann wird die Vorbereitungsgruppe unterstützen und begleiten; die Teams sollen mit ihren Wünschen eingebunden sein; es kann auch gerne kreative Angebote geben oder eventuell ein kleines Pilgern.

Pfarrer Leuchter nimmt am Tag teil, kann aber nicht mit vorbereiten. Das Pastoralteam Brand ist bereit, den Tag inhaltlich mit vorzubereiten und auch mitzugestalten. Frau Eichelmann wird nach den Sommerferien dazu Kontakt zum Team aufnehmen.

Frau Liebmann-Krott wird im Vorfeld Wünsche der Teams ermitteln, aber auch Befürchtungen. Beides soll in die Planung mit einfließen.

Ausgehend von dieser Thematik wies Pfarrer Leuchter auf das Problem hin, wie man angesichts des Generationswechsels in den Kitas „das Katholische“ in die Einrichtungen bekommt. Angesichts des leer gefegten Erzieherinnen-Marktes fehlen bei mancher Neueinstellung religiöse Voraussetzungen. Früher gab es die Dekanats-Arbeitsgemeinschaften; vielleicht ist der Tag ja eine erste Möglichkeit daran anzuknüpfen.

Pfarrer Freyaldenhoven wies darauf hin, dass die Pastoralteams sich auch verantwortlich fühlen müssen, regelmäßig in den Kitas präsent zu sein; die Kitas aber auch regelmäßige religiöse Angebote pflegen sollen wie beispielsweise die Morgenrunde oder ein Mittagsgebet.

Frau Liebmann-Krott betonte, dass alle Teams sich über die pastorale Begleitung freuen.

Weitere Punkte der Kitas

Das Thema „Tihange“ ist derzeit sehr schwierig für die Kitas. Zur Zeit wird von einem Arbeitskreis ein roter Leitfaden erstellt, der regeln soll, wie die Übergabe der Kinder im Ernstfall erfolgt.

Ab Sommer sind 33 Kitas unter dem Dach von profutura.

Wie die Finanzierung der Kitas der freien Träger ab 2019 aussieht, kann derzeit nicht gesagt werden. Wenn die Politik nicht nachsteuert, müssen viele Einrichtungen schließen.

15 Jahre Seniorenmessdiener und weiteres

Pfarrer Freyaldenhoven berichtete vom Jubiläum aus Anlass des 15-jährigen Bestehens der Seniorenmessdiener am 5. Juli 2017. Weihbischof Borsch feiert diese Messe. Anschließend wird im Pfarrzentrum mit einem Essen und etwas Programm weiter gefeiert. Die „jungen“ Messdiener aus Brand werden an diesem Jubiläum teilnehmen, aber einen Messdienerabend im Café Mobile´ und draußen machen. Die Verbundenheit mit den Seniorenmessdienern aus Forst, Burtscheid und Eilendorf ist mittlerweile so groß, dass man gemeinsam feiert.

Probleme gibt es derzeit mit dem Nachwuchs. Der Stamm von 25 Personen „bröckelt“ ein wenig und es ist schwierig, neue hinzu zu gewinnen.

Philipp Schmitz bereitet derzeit mit Pfarrer Freyaldenhoven ein Programm für eine Romfahrt für Messdiener zwischen 14 und 17 Jahren vor. Ziel ist Glaubensstärkung und Glaubenswissen. 14 Messdiener mit vier Begleitern nehmen teil.

Im Sommer findet ein musikalisches Großprojekt statt: Aus einer Studienreise im vergangenen Jahr nach Siebenbürgen und an die Moldau ist ein enger Kontakt zum Reiseführer entstanden. Diesen möchte man ein besonderes musikalisches Geschenk zum Reformationsjubiläum machen: Fünf Konzerte mit Prof. Freeman und 8 Masterstudenten; Ralph Leinen, ein Bariton und eine Sopranistin fahren ebenfalls mit zur Konzertwoche nach Siebenbürgen und gestalten dort Kirchenkonzerte, Festivals und das Beiprogramm mit.

Überlegungen zur nächsten GdG-Wahl

Diese findet am 11./12. November 2017 statt. In Brand kandidieren Frau Finke und Frau Jansen nach vielen Jahren des Einsatzes nicht mehr. In Forst wird bei der nächsten Sitzung des Pfarreirates über einen weiteren Einsatz der Mitglieder gesprochen.

Der GdG-Rat beschließt einstimmig, die Wahl nach dem bewährtem Muster der letzten Wahl durchzuführen: Wahllisten und Wahlvorstände nach den Wahlbezirken der Gemeinden und fünf Personen werden je Wahlbezirk in den GdG-Rat gewählt. Pfarrer Freyaldenhoven bittet darum, dass jedes Mitglied des GdG-Rates schon einmal überlegt, wie die letzten vier Jahre für ihn waren, um dann bei der nächsten Sitzung darüber eine kleine Reflexion zu machen.

Verschiedenes

Pfarrer Leuchter berichtet, dass der KIM-Prozess und damit die Planungen bezüglich der Zukunft der Kirche „Christus Unser Friede“ nicht vorangehen. Es gibt ein großes Geldproblem, denn die Planungen gehen in die Millionen.

Eine Änderung des Bebauungsplanes wird wahrscheinlich 2-3 Jahre dauern, wenn die Stadt Aachen gut mitzieht.

Alternativ wird über ein eventuelles ökumenisches Projekt nachgedacht, nämlich mit der Emmauskirche eine gemeinsame Erweiterung vorzunehmen und dort auch alle verstreuten Gemeindedienste zentral anbieten zu können. Hier soll eine Machbarkeitsstudie erstellt werden und das Generalvikariat soll involviert werden.

Ähnliche Projekte gibt es ja bereits in Stolberg und Krefeld.

Auswirkungen auf den Messbesuch gibt es derzeit nur in Einzelfällen.

Gegen 20.35 Uhr wird die Sitzung mit einem Gebet beendet.